

„Grünes Licht“ für neue Tourismusroute

Schmalspurbahnen arbeiten künftig unter einer Dachmarke – Strecke verbindet auf 650 Kilometern Ausflugsziele rund um die „Bimmelbahnen“

VON EBERHARD MÄDLER

Wilzschhaus. Für die „Tourismusroute Sächsische Schmalspurbahnen“ gibt es „grünes Licht“: 55 Stationen – von Haltepunkten, über Brücken bis zu Museen – werden ab 2009 unter einer gemeinsamen Dachmarke Touristen und Einheimischen empfohlen. Die Route verbindet auf 650 Kilometern Ausflugsziele rund um die „Bimmelbahnen“, die bisher allein für sich waren. Zusammengestellt hat dieses neuartige „Kursbuch“ der Verein zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen (VSSB). Auf der Route sollen Zeitzeugen der technischen Entwicklung, einprägsame Landschaften sowie abwechslungsreiche Kulturangebote verknüpft werden.

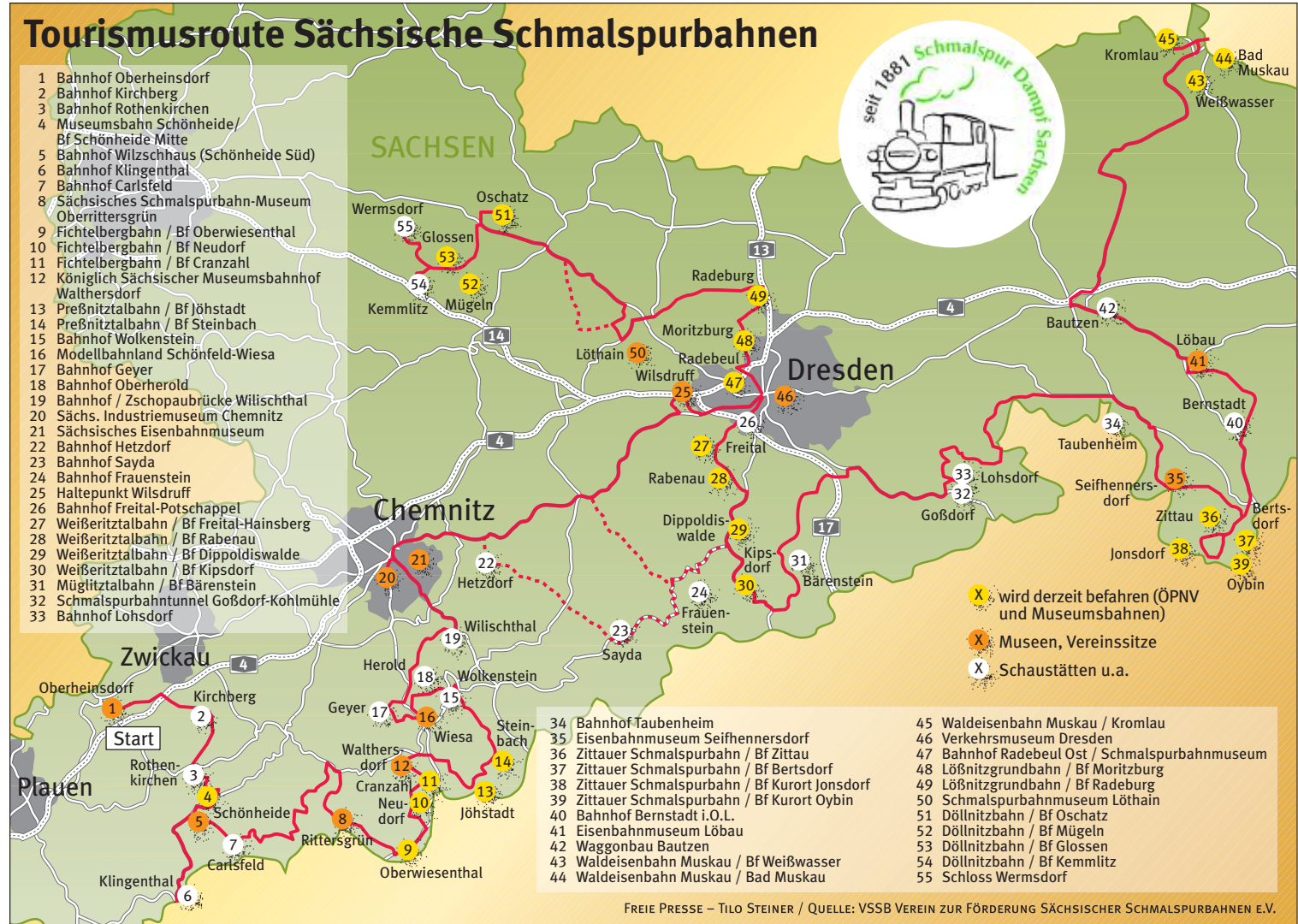
Bei der Vorstellung der „Tourismusroute Sächsische Schmalspurbahnen“ im westergbergischen Wilzschhaus hörte VSSB-Vorsitzender Andreas Winkler, der Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) ist, folgende Fragen am häufigsten:

● Weshalb entstand diese Route?

Nirgendwo in Deutschland gibt es auf solch engem Raum fünf Schmalspurbahnen im täglichen Fahrplanverkehr sowie drei weitere Museumsbahnen mit regelmäßigen Sonderfahrten. Sie befahren insgesamt 100 Kilometer. Zudem existieren dutzende Überbleibsel stillgelegter Bahnen mit einstiger Streckenlänge von 500 Kilometern. Dies lockt Gäste aus aller Welt und Einheimische in Scharen an. 2006 waren es 650.000 Passagiere und Besucher. Jetzt haben wir erstmals einen gemeinsamen „Fahrplan“.

● Wem nützt diese Route?

Die ländlichen Regionen werden mit der Anbindung an ein sachsenweites Tourismusthema besser erschlossen. Ein längerer Aufenthalt von Urlaubern – verteilt über das komplette Jahr – wird mit solch einem vernetzten Angebot interes-



santer. Dadurch profitieren Wirtschaft und Kultur.

● Wie sieht die Route konkret aus?

Als „roter Faden“ dienen alle acht unter Dampf stehenden wie auch die 27 stillgelegten Schmalspurbahnen Sachsens. Entlang dieser „Perlschnur“ lassen sich Urlaubsprogramme für Bahn-Fans zusammen-

stellen: Von der Kultur-, über die Erlebnis- bis zur Wellnessreise. Verbinden lassen sich etwa der vogtländische Musikwinkel mit den Wintersportzentren des Erzgebirges, den Weinbaugebieten im Elbland und dem Naturpark im Zittauer Gebirge.

● Wer kann Partner der Route werden?

Zum „Ankoppeln“ an die benannten Stationen sind alle regionalen touristischen Anbieter eingeladen: vom Busunternehmen über den Hotelier bis zum örtlichen Fremdenverkehrsverein. Die Route versteht sich als eine ständig wachsende Plattform, die vorhandene Angebote zusammenführt. Der

VSSB freut sich über neue Ideen unter: info@ssb-sachsen.de.

● Wie erfolgt der Aufbau der Route?

In mehreren Etappen. Derzeit werden die Idee bekannt gemacht und Anregungen gesammelt. Noch im Herbst soll die durchgehende Beschilderung beginnen.